

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 19 (2012)
Heft: 210

Rubrik: Pfahlbauer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mein Vertrag wurde verlängert, vorläufig.

Meistens, wenn Harry Grimm auf Besuch gewesen ist, muss ich nachher büssen. Diesmal hatten wir die schlaue Idee gehabt, den letzten Tag der insgesamt doch sehr beglückenden Kälte-woche mit einem Fondue auf dem Weiher zu feiern; romantisch, mit viel Kerzen und Kirsch, und aber mit dem fiesem Spielchen, bei Brot-käsbrockenverlust ins Weiherwasser steigen zu müssen. Russisches Kneippen, nannte es Harry, nichts für Weicheier. Bedeutete: Sobald einer seinen Brocken verlor, musste er in der Badhose ab durchs Eisloch. Mich traf es gleich zweimal, und klar hatten wir Militärdecken und ein grosses Pfahlbauerfeuer am Weiherrand, aber für eine Raucherbrust und die regelmässig bis zum Anschlag gebrauchten Stimmbänder war das des Guten zu viel.

Die Busse kam also in Form eines Infekts, hochfiebrig in Brust, Hals, Stirnhöhle und sogar im Hinterkopf verbreitet, nicht lebensbedrohlich, doch launenverderblich. Und das ausgerechnet vor den lustigsten Tagen des Jahres! Sie wissen, wie sehr ich mich jeweils auf die Fasnacht freue, vor allem auf die alte Rockerbeiz mit ihren Rammstein-Vogelgrippestripperinnen in der verlassenen Siedlung am See. Diesmal freute ich mir sogar auf diese Biedermännerkonfettikanonenveranstaltung auf dem gallenstädtischen Marktplatz, vor allem seit bekannt

geworden war, dass es der IHK-Direktor sein würde, der als lustigster Fasnachtsbutz des Jahres auserkoren war. Nun gut, es war dann nicht der alte, also der Nonoletbanker, sondern, halb so spannend, nur der neue, also der nichtstinkende Papeterist, wie man mir sagte. Weil ich nicht dort war, eben, leider, weiss ich auch nicht, was der dann Lustiges machte oder sagte und ob er in seiner Oscar-Dankesrede vor allem seinen allerliebsten Parkplätzen dankte.

Es ist ein Jammer. Wenn Sie jetzt denken, ach, lass gut sein, Charlie, du bist nach all den Jahren sowieso nur noch ein wandelnder Infekt, haben Sie natürlich recht. Aber ich muss Sie enttäuschen: Es ist nun doch nicht Schluss hier, trotz der angekündigten Kündigung. Mein Vertrag wurde nämlich verlängert, vorläufig, bis Herbst jedenfalls. Die Konditionen sind einfach zu gut, und die Alternativen zu schlecht. Und manchmal sollte man auch erst bye-bye sagen, wenn man es wirklich meint, ernsthaft. Also: Freuen wir uns auf einen weiteren Frühling, spring, spring! Bis dahin, mit infektuösen Grüßen, Ihr, *Charles Pfahlbauer jr.*

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE

Am 11. März sind Wahlen

www.sp-sg.ch

ja

